

Kleine Anfragen von Theobald Tiger

In Bayern soll es noch viele Dörfer und Städte geben,
darinnen läßt sich äußerst vergnüglich und heiter leben.

Butter gibt es daselbst, Gemüse aller Sorten,
und Rahm- und Sand-, beziehungsweise Käsetorten . . .

Und das alles zu lächerlich billigen Preisen —
(nur kann man leider nicht dahin reisen).

Dort klappt es mit der Ernährung — das läßt mich nicht ruhn:

Was gedenkt der Herr Reichskanzler dagegen zu tun?

Jezunder führen sie Stücke auf auf den Bühnen,
darinnen will die Tugend die Untat durchaus nicht sühnen,
sondern im Gegenteil: sie, die Untat, verstehtste, triumphiert,
ohne daß sie sich bei dieser Gelegenheit auch nur im mindesten geniert.
Hingegen ertönt mit Recht kerndeutscher und fetter Applaus
in dem sinnigen, öffentlichen Dreimäderlhaus.

Goethe, Hasenclever, Molnar aber und Sumurun . . .

Was gedenkt der Herr Reichskanzler dagegen zu tun?

Mein Herr Sohn, Ludolf heißt er, ist eine dolle Nummer,
und macht mir derselbe leider wochen- und auch sonntags reichlichen
Kummer.

Offenbar hat er das leichte Blut von seiner Mama,
denn auch diese — von mir sonst so hochgeschätzte — Frau ist meistens
nicht da.

Beide amüsieren sich tanzend und mein Geld durch die Gurgel jagend
in berliner Laster- und Sumpfhöhlen bei schleichgehandeltem Fleisch her-
vortragend.

Ich aber sitze allein und schiefbeinig zu Hause in gelieferten und des-
halb hölzernen Schuhn —

Was gedenkt der Herr Reichskanzler dagegen zu tun?